

Viersen

Neues aus der Franzosenzeit

VON BIRGITTA RONGE - zuletzt aktualisiert: 18.12.2009 - 13:18

Viersen (RP) In der napoleonischen Ära bereiste der Präfekt Baron de Ladoucette den Niederrhein. Brachter Flachs, Waldnieler Leinen, Dülkener Pferdehandel und vieles mehr notierte er in seinem Reisetagebuch, das jetzt auf Deutsch vorliegt.

"Bracht ist ganz und gar zentral. Außerdem ist seine Lage angenehm, seine Straßen sind gut gepflastert, seine Häuser hübsch, seine Einwohner in guten Verhältnissen. Arbeitsam ziehen sie aus dem sandigen Boden bedeutende Ernten." Das schrieb Jean Charles Francois Baron de Ladoucette (1772-1848) in seinem Reisebericht über "das Land zwischen Maas und Rhein". Dieser Reisebericht des Präfekten des Rurdepartements, entstanden 1813/1814, ist eine faszinierende Fundgrube – nicht nur für Heimatforscher.

Ladoucettes Berichte erzählen nicht nur von Aachen, Köln und Krefeld, Gladbach und Neuss, sondern auch von den kleineren Orten am Niederrhein. Das beste Leinen, so wusste der Reisende festzuhalten, wachse "nah dem Marktflücken Waldniel".

Und er notierte, welche Menschen er kennenlernte, beschrieb ihre Eigenarten, die örtliche Wirtschaft, die Landschaft, historische Ereignisse: "Die Gemeinde Tegelen, ein kleines Dorf an der Maas, wo man zehn Töpfereien und sechs Ziegeleien findet, Kaldenkirchen und Burgwaldniel sind bemerkenswert durch den Geschäftsgeist, der die Einwohner belebt. Sie verlassen oft das Vaterhaus schon in jungen Jahren, um die Welt zu durchqueren und dem Glück des Handels zu folgen", so Ladoucette.

Der Präfekt, von seinem Arzt dazu aufgefordert, eine Auszeit zu nehmen, bereiste das Land zwischen Maas und Rhein zwei Jahre lang. Erstmals liegt sein Reisebericht nun in deutscher Fassung vor – herausgebracht von dem Mönchengladbacher Antiquar Manfred Lebbing, dem ein Kunde das Buch zeigte, das selbst in Frankreich recht selten ist. Drei Jahre dauerte es, bis Lebbing und die promovierte Sprachwissenschaftlerin Birgit Gerlach den Reisebericht aus der napoleonischen Zeit auf Deutsch vorlegen konnten.

Über die Dülkener Narrenakademie etwa weiß Ladoucette zu berichten: "Nach den Einführungszeremonien erhalten die Eingeweihten in Dülken ein Diplom, das ihnen als Berechtigung dient, alle Arten von liebenswürdigem Unsinn zu machen." Er erzählt von Viersen, das allein einen Kanton ausmache, "der von 6000 Seelen bevölkert ist, von 7000 Metern Länge und 3200 mittlerer Breite. Der Nordkanal bietet seinem Handel, der sehr vielfältig und bedeutend ist, große Vorteile." Die Stofffabrikation zeichne Viersen aus, bei der Reise durch Dülken vermerkt Ladoucette den regen Pferdehandel, mit dem man dort "große Spekulationen" mache, auch das erfolgreich gerodete Heidekraut zwischen Bracht und Dülken notiert der Präfekt.

Wer sich für Regionalgeschichte interessiert, wird an Ladoucettes Briefen viel Freude haben – vor allem deshalb, weil die eigene Heimat von einem Reisenden beschrieben wird, der dem Niederrhein und seinen Menschen erkennbar zugeneigt war. Und wer sich auf seine Spuren begeben will, findet im Anhang eine historische Karte des Departements Roer.

© RP Online GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

powered by 

Nachrichten aus **Viersen**, Brüggen, Niederkrüchten, Schwalmthal